

4369'; immerhin ragen die Fundorte Hollers am Schloßberg bei Buxheim und Illereichen beinahe bis in die Peissenbergzone herein.

Bastarde wurden bei *Lathyrus* bisher nicht beobachtet, obwohl einige Arten der *Eulathyrussektion* durch Bastardierung¹⁾ entstanden sein mögen.

Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Potentillen.

Von Dr. Hermann Pöeverlein.

III.²⁾ Eine neue Form der *Collinae*-Gruppe aus dem nördlichen Frankenjura.

Unser hochverdienter Freund Schwarz fand an mehreren Stellen des Frankenjura eine zur *Collinae*-Gruppe gehörige, aber mit keiner der bisher beschriebenen Formen dieser Gruppe identische Pflanze. Sie gehört nach der Gesamtheit ihrer Merkmale zu dem „Formenkreise“ der *P. sordida* Ascherson-Graebner Syn. VI. 723 (1904), ist aber besonders durch ihren gedrungeneren Wuchs und die oft schon nahe dem Grunde beginnende Verzweigung ausgezeichnet.

Ich sah sie bisher von folgenden beiden Stellen: Trockener Rasenplatz innerhalb der Ruine Hohenstein auf Dolomit (Schwarz, 4. Juni 1893); Rain am Wege bei der Kirche in Streitberg auf Muschelkalk (Schwarz, 29. Juni 1893).

Ich benenne die für den Frankenjura charakteristische und in diesem wohl noch weiter verbreitete Form mit *Potentilla Franconica* und behalte mir vor, an anderem Orte Näheres über dieselbe zu veröffentlichen.

IV. Das Vorkommen der *Potentilla grandiceps* Zimmeter im rechtsrheinischen Bayern.

Bereits in meiner ersten Arbeit über die bayerischen Potentillen (Denkschr. KBG. Regensburg. VII. N. F. I. 206 [1898]) habe ich fünf Fundorte dieser Rasse aus dem rechtsrheinischen Bayern angegeben.

Während nun Theodor Wolf in seinen „Potentillen-Studien II. Die Potentillen Tirols.“ Dresden 1903. 17 auf diese meine Angabe Bezug nimmt und zugleich von ihm gesehene Exemplare aus Böhmen (Aussig; leg. J. Schubert) erwähnt und Karl Domin in seinen „Neuen Beiträgen zur Kenntnis der böhmischen Potentillenarten“ (Sitzungsber. K. Böhm. Ges. d. Wissensch. 1904. S.-A. 3) noch weitere böhmische Fundorte hinzufügt, sollen nach Ascherson-Graebner Syn. VI. 716 (1904) „die Standorte nördlich der Alpen (so weit sie nicht irrtümlich hierher gezogene, etwas grofsköpfige Exemplare des Typus darstellen) wohl nur auf eingeschleppte Pflanzen zurückzuführen“ sein.

Ich vermag mich dieser Auffassung meiner hochverehrten Freunde um so weniger anzuschließen, als der Autor der Rasse, Zimmeter, selbst nach einer Mitteilung Aschersons in litt. ad Schwarz die ihm vorgelegenen Exemplare von der Bahn zwischen Glaishammer und dem Zentralbahnhof Nürnberg (leg. Ascherson und Schwarz) für seine *P. grandiceps* erklärt und dazu bemerkt hat, daß „deren Vorkommen in Mitteldeutschland nicht befremden kann“.

Ich muß deshalb nach wie vor an meiner Auffassung des bayerischen und böhmischen Vorkommens der Rasse als eines ursprünglichen festhalten und glaube sicher, daß den vorerst noch zerstreuten Angaben derselben für beide Länder bei weiterer aufmerksamer Beobachtung leicht noch eine Reihe von neuen hinzugefügt und dadurch für Nordbayern und Böhmen (ev. noch weitere Länder) ein großes zusammenhängendes Verbreitungsgebiet dieser pflanzengeographisch interessanten Rasse wird festgestellt werden können.

1) Krause vermutet dies bei *L. platyphyllus* Retz. (Sturms Fl. v. Deutschl. pag. 57), jedoch (vergl. pag. 442 Note 9) mit Unrecht.

2) I. und II. vgl. diese „Mitteilungen“ Nr. 29. 331; 32. 393.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1_1905](#)

Autor(en)/Author(s): Poverlein Hermann

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Potentillen. 446](#)